

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 317. Jahrgang 205.

Zweite Ausgabe

Dienstag, 9. Juli 1912.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Telephon 155 u. 158; Nebentelephon 1272.  
Verleger: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Geschäftsstellen in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telephon Amt Amtswahl Nr. 6230.  
Zwei und Verlag von Otto Zehme in Halle a. S.

### Spanien und Frankreich.

Von befreundeter Seite wird uns aus Madrid geschrieben: Nach den letzten Mitteilungen aus Paris sieht der Abbruch der seit länger als einem Jahre zwischen Frankreich und Spanien gepflegten Verhandlungen über die Abgrenzung des beiderseitigen Interessengebietes in Marokko unmittelbar bevor. Ihr Ergebnis wird von der Diplomatie der beiden Vertragsstaaten noch streng geheimgehalten, weniger vielleicht aus sachlichen Gründen, als vielmehr in Rücksicht auf die Stimmung in Spanien und Frankreich. Der Gegenstand der beiderseitigen Interessen, der das Zustandekommen einer Verständigung so lange hintangehalten hatte, hat zu einer gewissen Entfremdung zwischen den beiden Völkern geführt. Besonders in Spanien ist eine gereizte Stimmung zu beobachten, obwohl dort die Organe der Regierung im Verein mit der führenden Presse des Landes eifrig bemüht sind, die Erregung über die Verhinderung der spanischen Interessen, die man durch das Vorgehen Frankreichs in Marokko kommen sieht, einzudämmen und abzumildern.

Für Spanien ist es allerdings eine Lebensfrage, ob ihm für die Zukunft der wirtschaftliche Wettbewerb in dem nordafrikanischen Sultanat offen bleibt oder nicht. Man ist sich auch an magabehender Stelle vollkommen klar darüber, daß die Marokkopolitik der Pariser Machthaber allen gegenwärtigen Überlegungen zum Trotz mit der vollen Willensentschiedenheit die Monopolisierung der wirtschaftlichen Erschließung und Ausbeutung des Landes für die Franzosen im Auge hat. Die territorialen Auseinandersetzungen, die man Spanien mit Bezug auf den nordafrikanischen Küstenstreifen zu machen bereit ist, haben nur den Zweck, für die übrigen Distrikte Marokkos den wirtschaftlichen Wettbewerb Spaniens auszuhalten und durch Abschluß eines Vertrages etwaigen künftigen Beschwerden dieses Hauptkonkurrenten über Verletzung des Prinzips der „offenen Tür“ in Marokko vorzubeugen. Seit dem Verlust seiner westindischen und ostafrikanischen Besitzungen aber ist Spaniens etwaige künftige wirtschaftliche und koloniale Ausbreitung lediglich auf das gegenüberliegende nordafrikanische Gebiet beschränkt. Wird diese Ausbreitungsmöglichkeit durch den Übergriff Marokkos in französische Besitz unterbunden, so verliert Spanien jede Aussicht, aus der jetzigen erdrückenden Abhängigkeit von dem Londoner und Pariser Geldmarkt wieder herauszukommen, und damit auch seine politische Selbstständigkeit.

In dieser Auffassung der Lage sind wohl alle politischen Parteien des spanischen Reiches einig. Jeder spanische Patriot erblickt in der „Umreifung“ Marokkos die schwerste Gefahr für die Zukunft seines Vaterlandes.

Bemerkenswert an der politischen Sachlage ist auch der Umstand der öffentlichen Meinung Spaniens über Deutschland. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten, und besonders auch während der Marokko-Konferenz in Algieras, trug die spanische Presse vielfach eine unverhüllte Feindseligkeit gegen Deutschland zur Schau. Jetzt erinnert sie daran, wie wenig doch ihrem Lande die enge Anlehnung an Großbritannien und Frankreich zu Nutzen gewesen sei. Man stellt Veraleide an mit Italien und kommt zu dem bemerkenswerten Ergebnis, daß dieses Land seine heutige Großmachtstellung eigentlich nur in dem Maße aufwies, als die beiden deutschen Großmächte in Mitteleuropa zu verstanden hat. Die spanische Politik solle sich daraus eine Lehre ziehen.

Aber trotz dieses Stimmungswechsels sieht sich die Regierung Alfonso XIII. genötigt, in Rücksicht auf die politischen Verhältnisse, die sich aus der Haltung der britischen Politik in der Marokkofrage für Spanien ergeben, auf die französischen Anerbietungen einzugehen, gewiß in voller Bewußtheit der großen Tragweite, die jener Vertrag für Spanien haben wird.

### Die internationale Konferenz über Sicherheitsmaßnahmen für die überseeische Personenbeförderung.

Wie wir hören, wird die aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe von Deutschland und den Vereinigten Staaten angeregte internationale Konferenz nach inzwischen erfolgter Verständigung der beteiligten Staaten in London abgehalten werden. Die Einladungen zur Teilnahme an der Konferenz werden daher von England als dem an der „Titanic“-Katastrophe in erster Linie beteiligten Lande ausgeben. Wann die Konferenz stattfindet, ist zurzeit noch nicht abzusehen, immerhin rechnet man damit, daß sie nicht im Laufe dieses Jahres abgehalten wird. Da für die Beratungen der Konferenz ein Programm aufgestellt werden muß, über das wahrscheinlich eine Verständigung der beteiligten Staaten erfolgen wird, so läßt sich annehmen, daß in Deutschland sowohl die in England zunächst die aus der „Titanic“-Katastrophe gewonnenen Lehren zu festen Vorschriften gefaßt werden. In Eng-

land ist die Unternehmung soeben zum Abschluß gebracht, das dabei gewonnene Material dürfte in den nächsten Monaten von Sachverständigen verarbeitet werden. In Deutschland haben die auf der Konferenz vom Mai d. J. eingesetzten Kommissionen ihre Arbeiten beendet bis auf die sogenannte Boatskommission, die es für unentschieden hält, für ihre Arbeiten noch eine zweite Sitzung abzuhalten. Wenn dann die Ergebnisse bereithalten in Form von Vorberichten vorliegen, dürfte das Gesamtmateriale einer neuen Konferenz unterbreitet werden, die voraussichtlich nach der Sommerpause, also etwa im September oder Oktober, stattfinden wird. Nach dieser Konferenz wird die deutsche Reichsregierung erst in der Lage sein, ihren Standpunkt zu dem Programm der internationalen Konferenz zu formulieren. Hieraus geht hervor, daß die Konferenz in London jedenfalls nicht vor dem Spätherbst oder dem Beginn des Winters stattfinden kann.

### Deutsches Reich.

**\* Der Reichsfänger in Petersburg.** Am Montag vormittag besuchte Reichsfänger Dr. v. Bethmann Hollweg das deutsche Schuldistriktsamt in der Cremitage unter Führung des Baron von Höfler. Darauf fand bei Minister Stojanow ein Frühstück statt, an dem sämtliche in Petersburg anwesende Minister, die hohen Beamten des Auswärtigen Amtes, alle Mitglieder der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte Hr. v. Gumpel, General von Tschischew und der russische Konsul teilnahmen. Nach dem Frühstück fuhr der Reichsfänger nach Jaroslaw-Zelo. Abends fand in der deutschen Botschaft eine Abendstunde auf 28 Personen statt. Anwesend waren u. a. Reichsfänger Dr. v. Bethmann Hollweg, Ministerpräsident Korfow, Marineminister Grigorowitsch, Polizeier Primosch, Grafin Kleinmichel, Fürstin Gollup und das gesamte Personal der Botschaft.

**\* Ordnungsverordnungen.** Dem Generalmajor J. D. Gerard de Graaff zu Berlin-Schöneberg wurde der Stern zum Königlich-Kronenorden zweiter Klasse und dem Obersten J. D. Charles de Wankin zu Berlin-Steglitz der Königlich-Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

**\* Argentinische Offiziere in der deutschen Armee.** Montag nachmittags sind mit dem Dampfer „Cap Orizaba“ der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft zehn argentinische Offiziere in Hamburg eingetroffen, die von der argentinischen Regierung abkommandiert sind, um zwei Jahre lang in der deutschen Armee Dienst zu tun. Die Offiziere werden heute nach Berlin weiterfahren, wo sie dem argentinischen Militärattaché Major Bertine empfangen werden.

**\* Aus Hamburg.** In Stelle des in den Ruhestand getretenen Hamburger Senators Oswald wurde Johann August Rattmann zum Senator gewählt.

**\* Preußen und sein heutiger Verzug in Deutschland.** Die in den Nummern 292, 294, 296 und 298 der „Sall. Ztg.“ veröffentlichten, vorstehende Ueberschrift tragenden Artikel des bekannten Schriftstellers Herrn Wolfgangs Eisenhart sind jetzt auch als Brochüre in der Verlage von Julius Domrich in Naumburg erschienen und zum Preise von 20 Wg. käuflich.

**\* Der Gesamtüberblick in der Reichshaushalt für 1911.** Dem „Reichsanzeiger“ zufolge schließt der Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1911 nach dem Endabschluss der Reichshauptkasse mit einem Gesamtüberblick von 249 131 174,91 Mark ab.

**\* Das Wehrleistungsgesetz.** Auch der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt das Gesetz über die Regelung des Wehrdienstes in einigen Sonderfällen (Wehrleistungsgesetz).

**\* Vermehrte Zulassung der Handwerker zum Künstler-Einjährigendienst.** Durch einen gemeinsamen Erlaß des Kriegsministers und des Ministers des Innern sind, wie uns mitgeteilt wird, vor kurzen neue Bestimmungen über die Zulassung zur erleichterten Einjährig-Brüfung ergelassen worden, durch welche die Zulassung zu dieser Prüfung für weitere Kreise der Künstler und Kunsthandwerker ganz erheblich erweitert worden ist. Es wurde angeordnet, daß die Erlaßbehörden dritter Instanz bei besonders hervorragenden gewerblichen Leistungen in der Schule auch bei den Schülern der staatlichen oder staatlich unterstützten Bauerschulen und kunstgewerblichen Unterrichtsanstalten von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst absehen können. Die Schüler dieser Anstalten können — die Erfüllung der sonst vorgeschriebenen Bedingungen natürlich vorausgesetzt — zu der erleichterten Prüfung zugelassen werden. Zur Beurteilung der nach den Vorschriften der Verordnung (§ 89 a und b) in Betracht kommenden Arbeiten sind vorgeschrieben die Regierungs- und Gewerkschulräte, gegebenenfalls auch das Landesgewerbeamt in Berlin, in Anspruch zu nehmen. Die Schüler der Fortbildung- und Fachschulen sollen auf die neuen Vorschriften ausdrücklich hingewiesen werden. Eine im Zusammenhang mit diesem Erlaß aufgestellte Statistik über die Zahl der zur erleichterten Prüfung zugelassenen Bewerber und ihre Prüfungserfolge zeigt jetzt erfreuliche Resultate. Von den insgesamt 736 in den Jahren 1900—1911 mit dem Be-

rechtigungsbefähigen auf Grund der erleichterten Prüfung versehen wurden hatten davon 261 (26,33 Prozent) kunstgewerbliche Arbeiter und 214 (21,64 Prozent) mechanische Arbeiter beim Handwerker, die in ihrer Tätigkeit hervorragendes leisteten. Der gesamte Prozentanteil der Handwerker betrug rund 48 Prozent. Hiervon waren die den Berechtigungsbescheinigung erhalten. Mehr Mitglieder landesherrlicher Bühnen, die durch ihre Kunstleistungen das Einjährig-Berufsbefähigungserlangen in irgend einem Zweige der Wissenschaft erlangten drei Mann die Berechtigung zum Einjährigendienst auf Grund der erleichterten Prüfung, in einem Zweige der Kunst 196 Mann und in einer sonstigen, dem Gemeinwohl zugute kommenden Tätigkeit 57 Mann. Insgesamt 989 Mann hatten sich zu der erleichterten Prüfung gestellt. Da 736 von ihnen den Berechtigungsbescheinigung erhielten, so befanden demnach 74,62 Prozent die Prüfung. Nur 253 Mann oder 25,38 Prozent erhielten den Schein wegen des schlechten Ausfalles der Prüfung nicht.

**\* Befähigung des Nahrungsmittels in Südwest.** Eine wichtige Verordnung bringt das Amtsblatt von Deutsch-Südwestafrika vom 1. Juni, die geeignet ist, das Nahrungsmittelwesen in der Kolonie wesentlich einzuführen. Zunächst führt diese Verordnung die Anpreisung für die Geburt eines halbweissen Kindes ein und verlangt dabei gleichzeitig nähere Angaben über die persönlichen Verhältnisse. In dem entstehenden § 3 heißt es dann: „Wird durch das uneheliche Zusammenleben eines Nahrungsmittelbesitzers mit einer Eingeborenen öffentliches Vergessen erregt, so kann die Polizei die Trennung verlangen und nach fruchtlosem Scheitern einer Frist die Trennung erzwingen.“ In gleicher Weise kann die alsbaldige Beweinigung eines Dienstreitendes und die Entfernung der Mutter eines halbweissen Kindes verlangt werden, wenn der Vater des Kindes der Dienstreiter oder ein in dessen häuslicher Gemeinschaft befindlicher Angehöriger oder Angehöriger ist.“

**\* Eine internationale Eisenbahnkonferenz** ist am Montag in Wien zur Besprechung des internationalen Abkommens über den Güterverkehr vom Jahre 1906 zusammengetreten, um den Transport explosionsgefährlicher Gegenstände, selbstständbarer Stoffe, brennbarer Flüssigkeiten sowie giftiger und ätzender Stoffe einheitlich zu regeln.

**\* In den deutschen Münzstätten** sind im Juni zur Ausprägung gelangt für 6 026 400 Mark Doppelkronen, nämlich auf Privatrechnung, für 1 394 092 Dreimarckstücke, für 799 848 Zweimarckstücke, für 587 164,50 Mark Kunstgummimünzen, für 690 733,80 Mark Gummimünzen, für 213 168,55 Mark Gummimünzen, für 36 198,50 Mark Zweimarckstücke, für 51 826,60 Mark Gummimünzen.

**\* Ein „fortschrittlicher“ Sekretär verurteilt.** Das Schöffengericht in Vienna hat verurteilt den Sekretär der fortschrittlichen Volkspartei, Adolfeit, wegen Saus- und Brausverbrechen und Sachbeschädigung zu 60 Mark Geldstrafe. Neben anderem hat Adolfeit auch von einem Hofstater ein Plakat der konservativen Partei heruntergerissen.

### Ausland.

#### Die Gegenrevolution in Portugal.

Nach amtlichen Nachrichten, die am Montag vormittag aus den Ortsgästen Orense, Mane und Berlin in Madrid eingetroffen sind, kampierten am Sonntagabend zwei Kolonnen Monarchisten in Stärke von 300 Mann in den Bergen auf portugiesischem Gebiet. Es kam zu einem Gefechte mit berittenen Truppen, das erfolglos verlief. Der Vorsteher einer Grenzgemeinde stellte fest, daß 300 weitere Royalisten auf portugiesisches Gebiet übergingen und in der Umgebung der portugiesischen Ortschaft Matros die Leute ausrichteten und bewaffneten.

Nach einer Meldung aus Vila-boa sollen die monarchistischen Truppen nur einige Kilometer weit in das Spanische Gebiet gedrungen sein. Dann hätten sie sich nach Spanien zurückgezogen, wo die Zivilgarden sie entworfen haben soll. Eine neue Erhebung habe auch im Norden nicht stattgefunden. In mehreren großen Orten, hauptsächlich in Vila-boa, hätten republikanische Straßenkundgebungen stattgefunden.

Wie aus Luz gemeldet wird, halten sich die portugiesischen Royalisten immer noch in der Umgebung von Valenga auf. Sie beabsichtigen, sich mit den Kolonnen Nani Conceiros und Almeida zu vereinen. Die Verbindungen zwischen Valenga und Oporto sind wieder hergestellt.

#### Marokko.

Nach noch sehr geringen Meldungen ist es General Gouraud gelungen, den Rigi am Morgen des 6. Juli zu schlagen und in die Flucht zu treiben. Gouraud verließ am Abend des 5. Juli mit vier Matrosillen, Gebirgsartillerie und Kavallerie das Lager am Seboufluss und überquerte gegen 4 Uhr morgens den Rigi 12 Kilometer südlich von Moulabochara. Der Kampf dauerte bis 1 1/2 Uhr mittags. Die Stärke des Feindes betrug



**Feldfrüchte.** Noch mangelt es meist an Sonnenhitze, und die Temperaturen bleiben gewöhnlich etwas hinter dem Mittel zurück. ...

**Sport und Jagd.** - Nennen zu Poppegarten am 8. Juli. Fische: Nennen, 5000 Mk. ...

**Kurorte und Reisen.** - Bad Elster. Der Besuch des Bades ist erfreulicherweise anwachsend ...

**Letzte Telegramme.** - Zum Fall Kottwitz. Berlin, 9. Juli. Wie der 'Wesf. Zig.' mitgeteilt wird, soll die Untersuchung gegen Kottwitz ...

**Verheerender Wollenbruch.** - München, 9. Juli. Der schädliche Wollfresser Vibex bacchi in der Reichlealpe bei Augsburg ...

**Pölisistrenifrei.** - Most (Ungarn), 9. Juli. Geheuer erschienen beim Polizeikommandanten sämtliche Pölisisten der Stadt ...

**Von der Anlage des Doppelmarktes freigestunden.** - Paris, 9. Juli. Eine 10jährige Kaminfabrikantin, die in einer Januarnacht ihre Mutter und deren Geliebten ...

**Der Tod im den Bergen.** - Trient, 9. Juli. Auf dem Monte Bondone fand der Kadett des 1. Kaiserjäger-Regiments Kasper den Tod ...

**Abtuz eines Militärleiters.** - London, 9. Juli. Der Militärleiter Godey stürzte gestern infolge Verlangens des Motors auf beträchtlicher Höhe ab ...

**Das Urteil im Gamorroprozeß.** - Nitero, 9. Juli. In dem großen Camorroprozeß, der 16 Monate dauerte, ist gestern das Urteil gefällt worden ...

**Börsen- und Handelsteil.**

**Von der Berliner Börse.** Zum Vorkursen sind aufgelaufen: 1. 20.000.000 Mk. ...

**Die Börsen in Paris und London.** Aus Paris, 8. Juli, wird uns gemeldet: Die Börse eröffnete zu bezaubernden Kurven ...

**Die Kollaktion in London.** am 8. Juli. Die Kollaktion verliefte bei lebhaftem Geschäft in feiner Haltung. Die Preise waren unverändert.

**Produzierer:** Roggen 36 489 (33 289) Tonnen, Winterweizen 2180 (2119) Tonnen, Weizen 544 (569) Tonnen, Roggenmehl 5709 (5747) Kilogramm. ...

**Sport und Jagd.** - Nennen zu Poppegarten am 8. Juli. Fische: Nennen, 5000 Mk. ...

**Produkten- und Warenmärkte.**

Table with multiple columns listing prices for grains, oil, and other commodities. Includes sections for 'Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel', 'Wasserfrüchte, Getreide', 'Öl', 'Wolle', etc.

**Düngemittel.**

Magdeburg, 8. Juli. Düngemittel- und Futtermittel. (Z. F. Bahn.) Gipskalkpulver 15-16 % ...

**Feltes:** Rohwoll, 50/51 kg Juni 100 Mk. ...

**Kartoffeln, Trockenkartoffeln, Kartoffelmehl, Getreide.** Kartoffelmehl: Bericht vom 8. Juli von der Preisveränderung des D. R. ...

**Graslandpreise für Leeseenflächen in Mecklenburg.** Let Station, in Juli für 60 kg ...

**Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.**

**Wasserfrüchte, Getreide.** Weizen (Normalgew. 755): Weizen (per 1000 kg) ...

**Öl.**

W. Hamburg, 8. Juli. Rüböl (per 100 kg) ...

**Wolle.**

W. Hamburg, 8. Juli. Schafwolle (per 100 kg) ...

**Wasserfrüchte, Getreide.**

W. Hamburg, 8. Juli. Roggen (per 100 kg) ...

**Düngemittel.**

Magdeburg, 8. Juli. Düngemittel- und Futtermittel. (Z. F. Bahn.) Gipskalkpulver 15-16 % ...

**Neueste Handels-Depeschen.**

W. New-York, 8. Juli. Mehl Winterweizen 114 1/4 ...

**Wasserstände von Saale und Unstrut.**

Stausfurt 7. Juli + 1,15, 8. Juli + 1,15. ...

**Bank für Handel u. Industrie (Darmstadt)** Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

